
ZUKUNFTSFORUM NATURSCHUTZ:

Warum die konventionelle Landwirtschaft so ist wie sie ist ?

Gerhard Glaser, Kreisobmann des Bauernverbands Biberach-Sigmaringen

1. Die längste Zeit stand für jeden Erdenbürger mindestens 35 ar Acker für Lebensmittelerzeugung zur Verfügung.

- Bald ist's halbiert: 18 ar/ Kopf
- Weil die Erdbevölkerung sich nochmals verdoppelt hat (wie geht's weiter ?)
- Anzahl der Hungernden trotzdem halbiert auf ca. 800 Mio.
- Der Fleiß von Bäuerinnen und Bauern mit Unterstützung durch Pflanzenzüchtung und Landtechnik hat die Erträge hier versechsfacht (in 100 Jahren)
- Bei völliger Umstellung auf Öko-Landbau (40 % weniger Ertrag/ mehr Regenwald abholzen)
- Die Lebenserwartung ist ca. um 25 Jahre gestiegen
- 10 Mio. Tonnen Lebensmittel erlauben wir uns in Deutschland wegzuerwerfen !

2. Arbeitsteilung (tollste Idee der Menschheit) hat uns allen drastisch mehr Freizeit und mehr Wohlstand, nur noch 11% für Ernährung nötig, gebracht (5 Urlaubsflüge und mehr Auto-PS als je zuvor - mit bösen Folgen für Nachhaltigkeit und Umwelt – dies aber wir haben alles „grün“ gerechnet)

Bäuerinnen und Bauern schaffen 's immer besser, Bevölkerung üppig zu ernähren. Um ihr eigenes Auskommen aber müssen sie immer stärker kämpfen.

3. Bedingungslose Agrarmarköffnung bringt: niedrigste Weltmarkt-Agrarpreise auch auf hiesige Höfe. Leider haben die Betriebskosten der Bauernhöfe mit dem Weltmarkt fast nichts zu tun, und werden immer deutscher (von Krankenkosten bis Baukosten knallt alles hoch) ! Zwischen diesen beiden Mühlsteinen werden zu viele kleine und mittlere Höfe zermahlen.

4. Die Wahrnehmung der Landwirtschaft (medial) ist: „Alles wird immer schlechter“.

Seit dem Kyoto-Protokoll 1990 aber

- Bspw. Stickstoff-Effizienz war nie so gut wie heute
- Bspw. ging Nitratgehalt im Grundwasser rund 25 % zurück
- Die Landwirtschaft hat ihre Treibhausgas-Emissionen um 15 % reduziert bei wesentlich höherer Erzeugung
- Lebensmittelqualitäten waren nie so gut wie heute
- Antibiotika-Einsatz wurde in den letzten fünf Jahre halbiert (mit leider verstorbenen SPD MdB Matthias Weisheit waren wir die Treiber zum EU-Verbot von Fütterungsantibiotika)
- Hier im Ländle steht auch die Wiege des bis heute gültigen EU-Hormonverbots. Auch da haben wir Bauern und Konsumenten alle Widerstände überwunden !
- Jeder neue Stall bringt wesentlich mehr Luft, Licht und Tierkomfort als der Vorgänger-Stall.
- Täglich werden 90 ha zugebaut (ca. 1 Mio. ha letzte 30 Jahre) in Deutschland.

Schon immer war Landwirtschaft ein großer Eingriff in die Natur, aber gut, solange damit mein hungriger Bauch gefüllt wurde. Trotz Hunger in der Welt, ist sie jetzt aber für alles Mögliche Hauptverdächtiger! Nun wurden Verkehrsbauten (Zug, Auto, Schiffskanäle, Strom und Leitungen) oft unüberwindliche Abbrüche für Insekten, Vögel, Kriechtiere und deren Populationen. Inselstatus verhindert oft Entwicklung !

Kann es wirklich sein, dass darüber hinaus Feinstaub, Elektrosmog oder Lichtverschmutzung (als Insektenfallen), Steinwüsten statt Hausgärten wirklich akkurat geprüft und unverdächtig entlassen sind ?

Bis vor 25 Jahren musste man beim chemischen Pflanzenschutz zurecht von der „chemischen Keule“ sprechen. Vieles heute auf gutem Weg:

- Heute nur mit recht dosierter Agrarchemie im Stande von 18 ar Acker ein Menschenleben zu ernähren!
- Jetzt aber ist Zielgenauigkeit und Treffsicherheit nie so hoch wie heute. Klatschmohn und Kornblumen als Zeigerpflanzen kehren zurück!
- Auch gegenüber Insekten war Agrarchemie viel brutaler. Heute gelangen z.B. in der Blütezeit nur noch bienen-unschädliche Mittel aufs Feld.
- Die Wirkstoffmengen pro ha sind halbiert

Während Frau Künast Biogas (Maiszunahme) in die Landwirtschaft gebracht hat (regional bis 20 % der landwirtschaftlichen Flächen)

machen wir als Bauernverband zum Beispiel:

- Unbewirtschaftbare „Eh-Da“-Flächen werden zum Blühen gebracht
- Zwischenfruchtanbau „blüht uns“ immer mehr
- Die durchwachsene Sylphie (ein Traum für Insekten) mausert sich immer mehr (für Biogas-Lieferung)
- Die „PPP“(Public-Private-Partnership)-Blütenstreifen-Programme im Feld
- Lerchenfenster etc.
- Wir und Minister Hauk wollen die Landschaft nun noch mehr zum Blühen bringen.

Damit belegen wir, dass wir zu Änderungen nicht nur bereit, sondern kompetent sind.

Als Konsumenten gehören Sie zur größten Macht im Staat. Unterstützen Sie mit Ihrem Einkaufsverhalten Ihre heimische Landwirtschaft ! Denn nicht Geiz ist geil, sondern echte Lebensmittelqualität.

11.11.2017